

# GEORGENBERG informativ

[www.georgenberg.at](http://www.georgenberg.at)

März - April 2025



## Freude kann Kreise ziehen

**Lächeln  
in Dankbarkeit**

Andreas Meissl, Marika Püspök  
und Willi Prieler

**Lichter der  
Hoffnung entzünden**

Johannes Gönner  
und Wolfgang Unterberger

**Hände und Herzen  
verbinden**

Martin Staudinger  
für den KIK

**GEMEINDE aktiv**

Der AMICA lädt zur **Elternsprechstunde** ein. Dabei handelt es sich um eine offene Gesprächsrunde für interessierte Eltern. Alles, was euch rund um eure Elternschaft bewegt, freut, stresst, frustriert, begeistert soll Platz haben. Wir erheben nicht den Anspruch, eine Beratungsstelle zu sein, sondern möchten den Austausch unter Gleichgesinnten ermöglichen. Wir werden uns bei den Treffen mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen, Thema des 1. Treffens: Morgen- und Abendrituale. Was funktioniert und was nicht?

Wann? Dienstag, 18. 3. 2025, 18:30 Uhr -19:30 Uhr  
Wo? Mikl-Saal

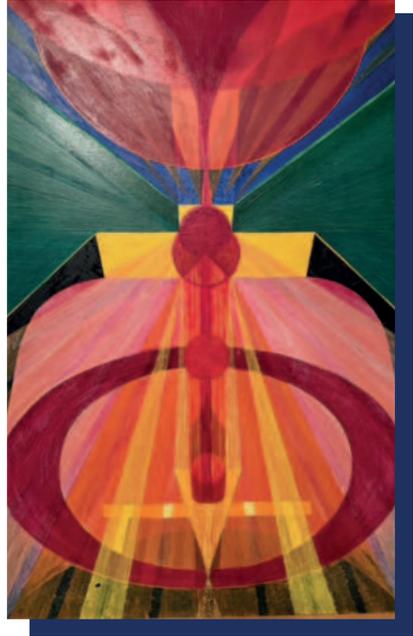
Wir freuen uns auf viele interessierte Mamas und Papas!

Katharina Lackner

Am Palmsonntag wird es ab 9 Uhr wieder möglich sein, **Palmbuschen** zu kaufen, Preis: 10,-- Solange der Vorrat reicht. Der Erlös kommt dem Heizungsprojekt zugute.

**Gottesdienstzeiten**

Cursillo-Gottesdienst: Morgengebet:	Mittwoch 18:30 Uhr Samstag 8:30 Uhr	Vorabendmesse: Gemeindemesse:	Samstag 18:30 Uhr Sonntag 9:30 Uhr
--	--	----------------------------------	---------------------------------------



**Franz ist mitten unter uns zum Beispiel bei Christine Baumann**

Dieses Bild von Franz strahlt für mich Hoffnung, Zuversicht und Freude aus!!



Andreas Meissl:

„Wenn es einem so geht wie mir (wenn der Sehsinn verloren geht) muss man einiges aufgeben, was Freude macht. Dafür wird das Gefühl für die Freude an den kleinen Dingen größer. Meiner Meinung nach ist Aufmerksamkeit

die Grundlage, um Freude an den Dingen zu haben. Was mich trägt ist der Kontakt mit anderen Menschen. Oft werde ich von Freunden angerufen, und dann kommt die Frage: „Hast du schon etwas vor oder können wir etwas gemeinsam unternehmen?“ Das ist schön.

Ich freue mich wenn ich erlebe, dass Kinder lustig sind.

Essen selber kochen und genießen – das macht auch Freude!

Auch ein gutes Buch macht mir Freude. Mein Vorlesecomputer hilft mir dabei.

Es freut mich natürlich auch, wenn ich anderen Menschen Freude bereite. „Du bist für mich ein Vorbild! Wie du das alles machst, obwohl du nichts siehst!“

Es ist einfach wichtig, eine positive Einstellung zum Leben zu haben – so kommt man über kleine Ärgernisse gut hinweg.

**Osterfreude**  
aus verschiedenen Perspektiven  
**Osterfreude**



Willi Prieler:

Das Geschenk der Osterfreude, das wir von Jesus erhalten haben, ist die Zusage für die Auferstehung und für ein Leben nach dem Tod (in Gott). Dieses Geschenk soll aber nicht nur auf Ostern „reduziert“ sein, sondern in unseren Alltag, in unser Leben einfließen. Dazu hat uns Jesus ein weiteres Geschenk mitgegeben, indem wir beim Gottesdienst das Brot des Lebens, das Brot der Liebe empfangen und so zu Gesendeten für unsere Mitmenschen werden. Jeden Sonntag können wir so unseren Vorrat an Lebensfreude auffüllen. Diese wunderbaren Zusagen Gottes müssen wir verinnerlichen, in Lebensfreude und Ausstrahlung transformieren, um so Vorbild und Leuchtturm für Andere zu werden. Es liegt aber nicht nur an mir, die Liebe Gottes weiterzugeben sondern du musst sie sehen und annehmen.

Osterfreude könnte ja das ganze Jahr ein Einüben kleiner Dankbarkeits-Rituale für ein liebevolles Begegnungskonzert sein.

Nächsten. Osterfreude heißt hineinspüren in den Aufbruch, ins Verwandelde, in die Beziehung zu meiner Begegnung aufrecht zu erhalten? nach dem Krank-Sein? Wie schaffe ich es, die Freude am gesunden Alltag und an jeder kleinen Warum kann ich nicht immer dieses „Leben bis in die letzte Pore spüren“ wahrnehmen? So wie Freundinnen, der ganz viel Dankbarkeit bringt...

Es wird heller, freundlicher in mir, die Lebensgeister kehren zurück. Ein erster Abend mit meinen Freunden aus der Familienrunde – eine Wohltat... Ein zweiter Abend mit engsten Teilhabe am Leben.

Ganz langsam wird es besser – von Tag zu Tag mehr Energie und Aussicht auf volle Kampf gegen Viren und Bakterien. Ich bin kasernt und da draußen ist das Leben. Ein Gefühl von ohnmäßigem Ausgeliefert-Sein dem eigenen Körper, und dessen



Marika Püspök:

Ich bin krank - grippaler Infekt mit Bronchitis.

## Musik am Georgenberg

Robert Mayer  
Organisator der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste



**GI:** Im vergangenen Heft haben wir hinter die Kulissen der Messtexte geschaut. Ein weiteres liturgisches Gestaltungselement ist die Kirchenmusik, die bei uns einen ganz besonderen Stellenwert hat. Während in anderen Gemeinden ein Organist eingeplant ist, ermöglicht das Engagement vieler Gemeindemitglieder, dass wir bei unseren Gottesdiensten in den Genuss einer großen musikalischen Vielfalt kommen. Damit das alles reibungslos funktioniert, bedarf es einer guten Koordination – darum kümmert sich seit über zehn Jahren Robert Mayer.

52 x 2 Messen und dann noch zusätzliche Feiertage – wie lässt sich das organisieren?

**R.M.:** Grundlage für die Einteilung ist der liturgische Kalender, welcher zumindest für ein halbes Jahr im Voraus online zur Verfügung steht.

**GI:** Mit wie vielen Musikgruppen kannst du rechnen?

**R.M.:** Wir verfügen über einen Pool von ca. 15 Gruppen oder Einzelmusikern, die in regelmäßigen Abständen – ehrenamtlich – musizieren. Einige von ihnen planen ihren „Dienst“ langfristig für ein halbes Jahr im Voraus, andere melden sich kurzfristig spontan, wenn ich über einen dringenden Aufruf Musik für einen Gottesdienst suche, der weniger als eine Woche in der Zukunft liegt. Der Aufruf erfolgt über eine Mailingliste, alternativ dazu gibt es auch eine WhatsApp-Gruppe. Musiker melden sich bei mir für einen Termin, an dem sie gerne spielen möchten, und ich trage die Namen dann in den liturgischen Kalender ein. Besonders in den Ferienzeiten und an den langen Wochenenden ist es schwierig, jemand für die Musik zu finden. Allerdings war es erst ein einziges Mal der Fall, dass sich für einen bestimmten Termin tatsächlich niemand gemeldet hatte.

**GI:** Die Lieder, die bei uns gesungen werden, unterscheiden sich von denen in anderen Kirchen. Nicht nur vom Gotteslob, auch von anderen Sammlungen „moderner“ Kirchenlieder. Wie ist es zu unserem Liederbuch gekommen?

**R.M.:** Das Liederbuch, das wir derzeit in Verwendung haben, gibt es seit Juni 2018. Die Auswahl der Lieder, die demokratische Abstimmung unter den Musikern, welche Lieder ins Liederbuch kommen sollen und welche nicht, das Schreiben der Noten mit einem speziellen Programm, das Abspeichern in einem bestimmten Layout, das Revidieren durch mehrere (des Notenlesens kundige) Personen und das Ausbessern der Fehler dauerte im Vorfeld ca. 18 Monate. Dann wurde das Liederbuch (endlich!) zum Druck freigegeben (aber trotzdem ist es nicht gelungen, alle Fehler zu entdecken).

**GI:** Vielen Dank – für's Organisieren und auch für's Musizieren, du bist ja „eine“ der 15 Musikgruppen. Was ist dir persönlich ein Anliegen, wenn du in der Kirche Musik machst?

**R.M.:** Ich bin überzeugt, dass über die Musik die Seele der Menschen stark berührt wird – je nach Thema des Gottesdienstes entweder mit ruhigen Liedern oder aber mit rhythmischen Songs. Wenn mir das gelingt, dann habe ich am Ende doch einiges richtig gemacht...



Auf der nächsten Seite kommen noch andere Georgenberger Musiker:innen zu Wort:



Ich wurde einmal von Franz eingeladen, doch bei der Gestaltung der Samstag-Abendmessen musikalisch mitzuwirken. Dies gelang ganz gut, und so freut es mich, auch weiterhin bei Messen zu spielen. Musik gehört zu den Messen dazu, und das Singen ist ein wesentlicher Bestandteil jedes Gottesdienstes. Es ist für mich eigentlich nicht vorstellbar, am Samstag zur Messe zu kommen und festzustellen, dass es keine Musik gibt. Besonders freut es mich, dass ich in letzter Zeit oft von Heinz Fuchsluger auf der Mandoline begleitet werde.

Peter Kunisch



Wieso ich gerne am Georgenberg musiziere? Einerseits wegen der gute Ausstattung: Ich brauche nur meine Gitarre mitzunehmen, der Rest – also Kabel, Mikrofone, Notenpulte, etc. – steht schon bereit. Andererseits, und das ist der noch viel wichtigere Grund: Es ist schön, wenn gemeinsam gesungen und musiziert wird.

Margarethe Schmid

Musik machen am Georgenberg bietet für mich die Möglichkeit, die Messe „spielerisch“ mitzugestalten.

Petra Hübner



Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir die musikalische Begleitung der Messe/des Gottesdienstes gestalten dürfen. Mit unserer Musik wollen wir dazu beitragen, sowohl die Freude spürbar zu machen als auch eine Atmosphäre der Kontemplation zu schaffen.

„Eherundencombo“: Nicole und Günther Hanslik, Kathi und Manuel Langer, Martin Müller, Markus Mazanek, Harald Schmid (am Foto auch Fridi Hochmair)



Bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste mitzuwirken ist mein Dienst an der Gemeinde. Ich freue mich auch immer, wenn Musiker, die dabei noch wenig oder keine Erfahrung haben, mein Angebot mitzuspielen, annehmen – das ist bei mir jederzeit möglich!

(zum Beispiel am 23. März, am 29. März oder am 6. April)

Bärbel Bauer



Für mich ist Musik etwas, was mich sehr schnell und auf direktem Weg auf die Gefühlsebene bringt. Musik im Gottesdienst bringt mich folglich meinem Glauben sehr schnell nahe, wesentlich schneller als gesprochene Texte das können. Aus den Rückmeldungen der Gottesdienstbesucher\*innen schließe ich, dass das vielen Menschen so geht und da bin ich gerne bereit, uns allen „die Rutsche zu legen“, damit die Kraft des gemeinsamen Singens spürbar wird.

Stefan Müller



Wir gestalten die Musik, vor allem die Samstag-Abendmesse, weil wir gerne singen und weil es (hoffentlich) auch den Gottesdienst-Besuchern Freude bereitet.

EuP Müller



## Leuchtende Bilder der Auferstehung



Seit 25 Jahren gestalte ich die Osterkerzen meiner Gemeinden (mit).  
Als immer neue Facetten des Oster-Geheimnisses.

Johannes Gönner



Schon längst weißt du: Ich muss diesen Schritt gehen!  
Aber du hast es dir nicht zugetraut,  
den entscheidenden Schritt nicht gewagt.  
... und musstest ihn doch selber gehen.  
Aus Angst vor dem, was dann passieren könnte:  
- die Angst abzublitzen, wenn du um Vergebung bittest  
- die Angst vor einer neuen Verantwortung  
- die Angst davor, zu vertrauen und enttäuscht zu werden  
- etwas zu riskieren – und auf die Nase zu fallen  
- die Angst davor, einen Schlusstrich zu ziehen,  
dich auch einer Abhängigkeit zu befreien, vielleicht sogar  
aus Missbrauch.

Das Volk Israel zog damals los aus dem Sklavenhaus  
Ägypten:  
in die Nacht hinaus, durch ein Meer, durch endlose Wüsten.  
Sie vertrauten der Feuersäule, die sie leitete und beschützte –  
und erreichten ihr Ziel.  
Und stimmten ein ungehemmtes Freudenlied an,  
als sie ihre Angst überwunden hatten!

In den Rocky Mountains, ein Gebiet eines  
Waldbrandes, soweit das Auge reicht.  
Gottes Schöpfung zeigt es uns immer wieder  
vor:  
Es gibt kein endgültiges Aus, Ende, Vorbei.  
Das glauben wir, wenn die Feuerwalze  
den Wald weiträumig vernichtet hat  
und nur noch verkohlte, spröde Nadeln aus der  
Asche herausragen.  
Mit einem Schlag ist alles tot, bis zum Horizont.  
Wenn nach Streit und Trennung nur noch  
Resignation vorherrscht.  
Nach einer verheerenden Niederlage.  
Wenn mich jemand furchtbar enttäuscht hat -  
oder ich mich selbst!  
Oder wenn das Leben nach dem Tod eines  
geliebten Menschen einfach nur noch stillsteht.  
Und doch: Das Leben kehrt zurück.  
Es ist nie endgültig aus.



## „Ich will nicht sterben, aber ich werde es überleben!“



Ein Krankenhauseelsorger, der  
schon mehrere Menschen auf  
ihrem letzten Lebensabschnitt  
vor dem Tod begleitet hatte, wurde gefragt,  
wie es ihm mit seinem eigenen Tod gehe. Man  
wollte wissen, wie stark sein Glaube an ein  
Leben nach dem Tod sei. Ob die Vorfriede auf  
den Himmel ihm jede Angst vor dem Sterben  
nehme, oder ob er nicht auch ein wenig Angst  
habe. Er antwortete mit einem schelmischen  
Lächeln: „Um ehrlich zu sein, ich habe sogar  
große Angst vor dem Sterben, aber dann denke  
ich mir wieder: Ich habe in meinem Leben  
schon so viel mitgemacht und überlebt, wir  
werden auch das überleben!“ Mir gefällt die  
Antwort aus drei Gründen:

Erstens: Wir dürfen Angst vor dem Sterben  
haben! Auch Jesus hatte am Ölberg  
schreckliche Angst. Aber in der Hoffnung auf  
die Auferstehung brauchen wir uns durch den  
Tod nicht unterkriegen lassen.

Zweitens: Um auf ein Leben nach dem Tod  
vertrauen zu können, muss ich auch in meinem  
irdischen Leben „Auferstehungserfahrungen“  
gemacht haben. „Was haben wir nicht schon  
alles mitgemacht!“ Davon kann wohl jeder ein  
Lied singen. Wenn ich aber die Krisensituationen  
meines Lebens zumindest im Nachhinein  
positiv sehen kann, weil sie begleitet waren  
von der Erfahrung der Hilfe und des Beistandes  
Gottes, dann kann ich auch darauf vertrauen,  
dass Gott mich aus dem Tod retten wird.

Ich vertraue auf die Auferstehung der Toten,  
nicht nur weil es in der Bibel steht, sondern  
weil ich auch im Leben Ähnliches erfahren  
habe. Die Botschaft der Bibel muss, um  
glaubwürdig zu sein, immer auch durch eigene  
Lebenserfahrungen gedeckt sein.

Drittens: Es zeigt, dass meine Erwartungen an  
das Leben vor dem Tod und nach dem Tod  
untrennbar zusammenhängen. Die Frage,  
was kommt nach dem Tod, ist keine Frage  
philosophischer Spekulationen, sondern eine  
Frage der Erfahrungen des Lebens. Wer Gott für  
Vieles im Leben danken kann, kann mit ihm  
auch die Reise in den Tod wagen.

Pfarrprovisor Wolfgang Unterberger



Diese Osterkerze ist eigentlich das Werk einer  
13jährigen.

Das obere Bild hat sie gemalt, vielleicht um  
anderen Hoffnung zu geben, eine allererste  
zumindest:

Das Mädchen lebte in Grozny, der Hauptstadt  
Tschetscheniens.

Ihre Stadt lag in Schutt und Asche, Folgen  
des Krieges.

Das stellt sie schonungslos dar.

Sogar die Sonne leuchtet schwach

Aber: Die Bauern haben erstmals nach  
Jahren wieder Weizen ausgesät - und er ist  
aufgegangen, das Feld leuchtet.

Das machen sie doch nur, weil sie endlich  
Hoffnung haben, ihn auch ernten zu können  
– anders als in den Jahren zuvor.

Diese allererste Hoffnung auf die Rückkehr  
des Lebens in ihr Heimatland wollte sie  
teilen...

... auch das leere Grab war zuerst nur ein  
Hoffnungsschimmer ...

13. April - Palmsonntag  
09:30 Gemeindemesse  
(Lukas Schröder)
17. April - Gründonnerstag  
20:00 Gemeindemesse  
(Johannes Gönner)
18. April - Karfreitag  
16:00 Kinderkreuzweg  
20:00 Karfreitagsliturgie  
(Johannes Gönner)
19. April - Ostersonntag  
20:00 Gemeindemesse  
(Johannes Gönner)
20. April - Ostersonntag  
09:30 Gemeindemesse  
(Johannes Gönner)
21. April - Ostermontag  
05:30 Emmausgang  
09:30 Wortgottesfeier  
(Rupert Hochrainer)



**Georgenberger Fastentuch**

Ein akustisches Fastentuch mit Chormusik und meditativen Texten zur Vorbereitung auf Ostern

Samstag, 8. März 2025  
17:00

Wotrubakirche am Georgenberg

Der Chor *Musica Viva Wien* unter der Leitung von Jury Everhartz singt Werke von Maria Prochazka (3 Uraufführungen), Heinrich Schütz u.a.

„Georgenberger Fastentuch“ - Einführung und Vorstellung des Fastentuchs von Brigitte Panis

Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit, Ottillingerplatz 1, 1230 Wien  
www.panis-textilkunst.at

### Gründonnerstag

Die Feier der Messe am Gründonnerstag findet wie gewohnt im Saal statt.

## 17. APRIL

### Karfreitag

Die Feier der Messe am Gründonnerstag findet wie gewohnt im Saal statt.

## 18. APRIL

### Emmausgang

Der Emmausgang startet am Ostermontag um 5:30 Uhr. Treffpunkt ist der Ottillingerplatz.

Du bist der namenlose Emmausjünger und hast die Möglichkeit, an Jesus eine Frage zu stellen. Die Antwort auf deine Frage sollte für dein Leben bedeutungsvoll sein. Vor der Wortgottesfeier gibt es ein gemeinsames Frühstück.

## 21. APRIL

### 30. März: Gemeindegespräch 2025

Nächstes Jahr feiern wir als Gemeinde unser 50jähriges Jubiläum. Weit in den Himmel und in die Zukunft blickende engagierte Personen der „Gründer:innengeneration“ haben sie aufgebaut und etwas initiiert, das bis heute Bestand hat. Einer von ihnen war Leo Stieger (siehe auch wie im Artikel unten), der uns vorgezeigt hat, wie wir aus Messbesucher:innen ein Gemeinschaft machen können, die aufeinander hört und gemeinsam über das Gemeindeleben nachdenkt, berät, diskutiert, manchmal auch mit Nicht-Engelszungen disputiert, in jedem Fall aber dabei möglichst viele involviert. Seit dem 13.4.2002 halten wir dafür regelmäßig „Gemeindegespräche“ ab.

Auch heuer findet wieder unser jährliches Gemeindegespräch statt. Das vierundzwanzigste. Jede:r ist dazu eingeladen, egal ob schon seit 50 Jahren Georgenberger:in oder erst seit letztem Sonntag.

Das Gemeindegespräch findet am Sonntag, 30. März, im Anschluss an den Gottesdienst (und einer Pfarrkaffee-Gelegenheit) statt. Herzlichen Dank an Traude für das Angebot der Kinderbetreuung! Zur leichteren Koordination des Ablaufs bitten wir euch, im Vorfeld eure Themen und Wünsche auf die beim Eingang aufliegenden Kärtchen zu schreiben und in die danebenstehende Box einzuwerfen. Oder per Mail an [kik@georgenberg.at](mailto:kik@georgenberg.at) zu schicken.

Die besten Ideen entstehen im Reden. Wir freuen uns auf eure!

Martin Staudinger, für den KIK

### Leo Stieger - ein Georgenberger der ersten Stunde

Nach einem erfüllten Leben als in jedem Alter engagierter Christ ist Leo im 86. Lebensjahr in die Herrlichkeit seines Gottes eingegangen. Kurz zuvor nach Mauer übersiedelt, waren er und seine Elisabeth von Anfang an aktive Mitglieder unserer Gemeinde. Seine berufliche Erfahrung als Unternehmensberater hat er in verschiedenen Aktivitäten am Georgenberg eingebracht: Moderation schon am Start 1977 und auch später, Eherunde seit 1976, Messvorbereitungen, Zeugnisse, Kindergottesdienste usw., und einige Zeit auch im Leitungsgremium. Sein missionarisch verfolgtes Credo, dass man auch in der Pension aktiv bleiben soll, hat er mit seinem Einsatz für unsere Gemeinde vorbildhaft vorgelebt. Wir haben Leo sehr viel zu verdanken, er lebt in unseren Herzen weiter.



Peter Püspök

## Georg die Kirchenmaus



### Georgenberg- Ausmalbilder von Marie und Clara

Wir freuen uns schon auf weitere bunte Georgenberg-Versionen, falls du uns noch dein Bild schicken möchtest! (an: redaktion@georgenberg.at)



## Das war unser Weihnachtsweg 2024

An unserem letzten Weihnachtsweg haben 246 Menschen teilgenommen (bei einer Station wurden Bohnen pro Person in einem Glas gesammelt). Dabei sind diese schönen Naturbilder inspiriert von Bildern von Franz Mikl entstanden. Heiligenscheintragen und Blumenzwiebeln um die Kirche vergraben waren nur ein paar der Highlights. Wer Ideen für den nächsten Weg einbringen möchte, kann sich bei Pia Holter melden: 069917121625.



## Krippenspiel

Beim Krippenspiel durfte die ganze Gemeinde Orchesterspielen und unsere Kinderdirigenten begleiteten mit Wirtshauslärm bis Flügelschlagen unsere großartigen Schauspieler.

Pia Holter



## Sternsingen

An 4 Tagen waren 40 Kinder und Jugendliche mit 13 Begleiter:innen im Pfarrgebiet von Mauer unterwegs. Ein großes DANKE an alle Sternsinger und all jene, die im Hintergrund mitgeholfen haben! Danke an die vielen offenen Türen und großzügigen Spenden. (Spendenergebnis: € 15.000,10)

Reni Brocza

## Messe mit Valentinssegen- die Liebe zieht Kreise!

Was für glückliche, geglückte Stunden! Samstag wie Sonntag (15., 16.2) feierten wir mit unserem neuen, aber vielen bekannten Gastpriester Hannes Gönner.

Auch „gönnten“ wir uns in den Gottesdiensten die Zeit für unseren schon zur Tradition geworden persönlichen Valentinssegen für Liebende!

Ob alleine oder als Paar, Familie oder Freund\*innen: Persönliche Zuwendung, Berührung, intime Segensworte – die die Liebe Gottes war wahrlich unter uns, war zu spüren. Solche Augenblicke machen Mut für lichtvolle Gedanken, milde Worte und achtsames, mutiges Tun – ganz im Sinne von Hannes Gönner, der

uns ans Herz gelegt hat, die Liebesbotschaft Jesu hinauszutragen, dorthin, wo wir gebraucht werden.

Glücklich ist, wer solche gesegneten Zeiten erleben darf!

Ulrike Allum





## Wir denken an euch

Leopold Stieger † 03.01.

## Weltgebetstag der Frauen

Der ökumenische Weltgebetstag der Frauen wird heuer von Frauen von den Cook-Inseln gestaltet, das Motto lautet „Wunderbar geschaffen“.

Wann? Freitag, 7.3. 2025; 18:30 Uhr

Wo? Ev. Johanneskirche, Andreas Zailer- Gasse 10, 1230 Wien.

Im Anschluss laden wir zur Agape in den Pfarrsaal. Beim Wortgottesdienst sammeln wir für Frauenprojekte, die die Eigenständigkeit stärken, Selbstbewusstsein fördern, und sich für Friedensprojekte einsetzen.

Mehr Information unter [www.weltgebetstag.at](http://www.weltgebetstag.at)

## Termine

Mi, 05.03. Cursillo-Gottesdienst	So, 06.04. Wortgottesfeier (Martin Müller)
Fr, 07.03. Weltgebetstag der Frauen 18:30	So, 06.04. Meditation (Sarah Fürst) 18:30
Sa, 08.03. Georgenberger Fastentuch 17:00	Mi, 09.04. Cursillo-Gottesdienst
Sa, 08.03. Wortgottesfeier (Martin Müller)	Do, 10.04. Bibel Jour Fixe 20:00
So, 09.03. FirmvorstellungsWoGo (Martin Müller)	Sa, 12.04. Vorabendmesse (Lukas Schröder)
So, 09.03. Meditation (Sarah Fürst) 18:30	So, 13.04. Palmsonntagsmesse (Lukas Schröder)
Mi, 12.03. Cursillo-Gottesdienst	Mi, 16.04. Cursillo-Gottesdienst
Do, 13.03. Bibel Jour Fixe 20:00	Do, 17.04. Gründonnerstag (Johannes Gönner) 20:00
Sa, 15.03. Vorabendmesse (Johannes Gönner)	Fr, 18.04. Kinderkreuzweg 16:00
So, 16.03. Gemeindemesse (Johannes Gönner)	Fr, 18.04. Karfreitag (Johannes Gönner) 20:00
Mi, 19.03. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 19.04. Osternacht (Johannes Gönner) 20:00
Do, 20.03. Senior Aktiv 15:00	So, 20.04. Ostersonntag (Johannes Gönner) 9:30
Sa, 22.03. Vorabendmesse (Wolfgang Unterberger)	Mo, 21.04. Emmausgang 5:30
So, 23.03. Gemeindemesse (Wolfgang Unterberger)	Mo, 21.04. Ostermontag (Rupert Hochrainer) 9:30
So, 23.03. Sinnkreis 18:30	Mi, 23.04. Cursillo-Gottesdienst
Mi, 26.03. Cursillo-Gottesdienst	Do, 24.04. Senior Aktiv 15:00
Sa, 29.03. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	Sa, 26.04. Wortgottesfeier (Ulrike Allum)
So, 30.03. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	So, 27.04. Wortgottesfeier (Ulrike Allum)
<b>So, 30.03. Gemeindegespräch</b>	Mi, 30.04. Cursillo-Gottesdienst
Mi, 02.04. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 03.05. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)
Sa, 05.04. Wortgottesfeier (Martin Müller)	So, 04.05. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)

(Stand zum Redaktionsschluss, Änderungen vorbehalten)